



## ■ lärmschutz

15.12.2006

Frauental will Verlängerung des Koralmtunnels  
Seit Mittwoch scheint der Bau des Koralmtunnels wieder realistisch. Die Gemeinde Frauental will jetzt beim Verfassungsgerichtshof einklagen, dass der Tunnel noch länger und teurer werden soll - und zwar aus Lärmschutzgründen.

Um 720 Meter länger

Der Koralmtunnel soll mit 32,8 Kilometern einer der längsten Eisenbahntunnels Europas werden. Der Bürgermeister von Frauental an der Laßnitz fordert seit Jahren, dass er noch um weitere 720 Meter länger wird.

In unmittelbarer Nähe des geplanten Tunnelportals in Frauental stehen nämlich rund 30 Einfamilienhäuser. Die sollen zwar durch einen vier bis fünf Meter hohen Erdwall und eine eineinhalb Meter hohe Lärmschutzwand geschützt werden. Aber die Lärmbelastung wird trotzdem gesundheitsgefährdend sein, sagt Bürgermeister Bernd Hermann.

Verlängerung durch künstlichen Hügel

Er will deshalb, dass beim geplanten Tunnelportal ein 720 Meter langer künstlicher Hügel errichtet wird. Durch diesen Hügel sollen die zwei Tunnelröhren verlängert werden. Die Mehrkosten würden nur rund einem Tausendstel der geschätzten Gesamtkosten des Tunnelbaus entsprechen, argumentiert der Bürgermeister:

"Vier Milliarden Gesamtkosten, fünf Millionen Tunnelverlängerung zum Schutz der Anrainer, das kann in dem Fall nicht die große Rolle sein."

"Beschwerde einzige Chance"

Die Gemeinde und der Sprecher einer Frauentaler Bürgerinitiative, Andreas Vondrak, planen nun den Gang zu den Höchstgerichten:

"Der Bescheid ist ergangen Anfang Dezember. Wir haben jetzt nur die Möglichkeit, uns an den Verfassungsgerichtshof bzw. an den Verwaltungsgerichtshof zu wenden und dort Beschwerde einzulegen. Und das werden wir auch machen. Das ist die einzige Chance, die wir noch haben."

Die Frauentaler berufen sich unter anderem darauf, dass für einen Teil der Anrainer-Häuser die Lärm-Grenzwerte der Weltgesundheitsorganisation nicht eingehalten werden. Im Bescheid des Verkehrsministeriums hingegen steht, dass die höheren österreichischen Grenzwerte eingehalten würden.